

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Der Präsident

Berlin NW 7, den 29. Februar 1940.
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

129 / 40

Herrn

Professor Dr. W. Holtzmann

z.Zt. im Felde.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Ich hoffe, Sie werden auch inter arma sich für folgende Anfrage empfänglich zeigen. Ich habe mit Herrn B o c k verabredet, daß ich zur Stärkung der Redaktion der „Quellen und Forschungen“ zwei Kollegen bitten möchte, sich für den Aufsatzteil der Zeitschrift als Gutachter zur Verfügung zu stellen. Herr Kollege A.O. M e y e r hat sich für die Neuzeit schon bereiterklärt. Darf ich Sie nun bitten, für das frühe und Hochmittelalter (bis etwa 1250) Ihrerseits diese Aufgabe zu übernehmen, die Ihnen ja bestimmt keine große Arbeit verursachen wird? Der Jahresband soll in einigen Monaten gedruckt werden. Wenn Sie mich auf dem Laufenden halten, wann Sie einmal auf Urlaub zuhause sein werden, kann ich Ihnen dann den etwa vorliegenden Stoff zuleiten. Sollte die Kriegslage es aber zunächst unmöglich machen, so muß ein provisorischer Ausweg gesucht werden.

Das Reichsinstitut hat sich hier schlecht und recht durch den harten Winter geschlagen; die Vereisung der Staatsbibliothek hat uns gezwungen, uns auf mein Lichtbildarchiv zurückzuziehen. Nun scheint es ja besser zu werden. Das Deutsche Archiv ist nach unendlicher Verschleppung durch Weimar soeben erschienen. Sie werden es wohl sogar erhalten haben. Der Druck des neuen Heftes wird voraussichtlich demnächst beginnen. Allerdings steht der Inhalt noch nicht ganz fest; ich warte insbesondere noch auf einen Aufsatz von Bock über die Sachsenhäuser Appellation.

Wie ich hoffe, ist Ihnen das Kriegshandwerk bisher gut bekommen. Ich denke an Sie mit den wärmsten Wünschen und grüße Sie bestens:

Heil Hitler!
als Ihr ergebener

Heintz